

Südstadt- Apotheke

Dringenberger Str. 47
Tel. 39 89
www.apotheken-bad-driburg.de



Brunnen- Apotheke

Lange Straße 119
Tel. 23 11
www.apotheken-bad-driburg.de



Auch beim Wandern
immer den Durchblick
mit Büchern und Karten
aus der:

BUCHHANDLUNG  SAABEL

33014 Bad Driburg · Lange Straße 86 · Telefon 0 52 53 / 45 96

www.eggegebirgsverein.de

Ihr **Meisterbetrieb** für

Teppichböden · PVC-Beläge
Linoleum · Laminat · Fertigparkett
Gardinen · Dekorstoffe · Sonnenschutzanlagen

PREUSS

Paderborn · Frankfurter Weg 52 · (0 52 51) 7 17 44

mail@bergann.de · www.bergann.de

Werbung / Gestaltung / Produktion
Offsetdruck · Digitaldruck · Verpackungsdruck

Bergann

Offset Digital VP-Druck

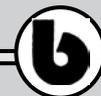
Hans-Sachs-Straße 11
D-33014 Bad Driburg
Tel.: (0 52 53) 28 37
mail@bergann.de
www.bergann.de

Seit über 30 Jahren produzieren
wir für Sie Print- und Webprodukte
in Bad Driburg.

"Ihre Geschäfts- und Werbedrucke,
wertige Prospekte, Kataloge und Bücher
fertigen wir in bewährter Qualität."

Kontorpapier.de

Ihr leistungsfähiger Partner
für schöneres Wohnen!



brinkmüller

Tischlerei

Innenausbau

Holz- und Kunststoff-Fenster

Treppen · Haustüren
Einbruchschutz

Tischlerei Brinkmüller GmbH
Bernhard-Brinkmüller-Str. 3
33014 BAD DRIBURG
Werkstatt / Anlieferung
Gewerbegebiet Süd
Kochs-Kämpe 12a
Telefon 0 52 53 / 26 02

EGV

- 04 | Erneuerte Hinweistafel am Rehberg
- 05 | Trauer braucht einen Platz
- 06 | Herbstmitgliederversammlung in Neuenbeken
- 09 | Ehrevorsitzender Konrad Kappe 85 Jahre
- 13 | Termine 2017
- 14 | Förderung des Schulwanderns
- 14 | Materialliste
- 16 | Beitrittserklärung

Verband

- 07 | Trauer um Frank Schlinzig
- 07 | Tag des Wanderns großer Erfolg

Heimat

- 11 | Baum des Jahres 2017
- 12 | Vogel der Jahres 2017

Abteilungen

- 08 | Neue Herberge eröffnet
- 08 | Schöne Wandertage in Balderschwang
- 10 | Wanderfreunde Kirchborchen auf dem E6
- 11 | Abteilung Neuenbeken wählt neuen Vorstand

DWJ

- 10 | Ferienfreizeit Griechenland
- 03 | Impressum

Impressum

Herausgeber und Verlag:
Eggegebirgsverein e.V.
33014 Bad Driburg

Layout:
Lioba und Michael Kappe

Titelbild: Staatsarchiv Berlin

Produktion: Bergann, Bad Driburg

Betreuung der Internetseite: Lioba Kappe

Konten:

Sparkasse Höxter, Bad Driburg
IBAN DE79 4725 1550 0001 0089 29

Vereinigte Volksbanken eG
IBAN DE46 4726 4367 7604 8449 00

Volksbank Paderborn - Höxter - Detmold
IBAN DE73 4726 0121 9064 8109 00

Geschäftsstelle des Eggegebirgsvereins e.V.

Pyrmonter Straße 16
33014 Bad Driburg
Tel.: 0 52 53 / 93 11 76
Fax: 0 52 53 / 93 41 367
Öffnungszeiten:
Mittwoch 10.00 bis 13.00 Uhr
Freitags 13.00 bis 16.00 Uhr

Anzeigenverwaltung, Presse und Marketing:

Lioba Kappe,
Auf dem Krähenhügel 7
33014 Bad Driburg
Tel.: 0 52 53 / 43 58

Hauptvorsitzender
des Eggegebirgsvereins:
Werner Hoppe,
Beim Steingrab 19
34414 Warburg - Rimbeck
Tel.: 0 56 42 / 98 58 162

Kassenwartin des Eggegebirgsvereins:

Gisela Lux
Paderborner Straße 27
34414 Warburg - Scherfede
Tel.: 0 56 42 / 67 39



Der Eggegebirgsverein bietet Ihnen zum Kauf an:

Wanderkarten - Wandernadeln - Wanderpässe - Urkunden

Bestellungen im Internet unter: www.eggegebirgsverein.de

www.eggegebirgsverein.de

Liebe Wanderfreundinnen und Wanderfreunde!

Mit Ihrer Anzeige unterstützen sie die ehrenamtliche Arbeit der Wanderfreunde des Eggegebirgsvereins. Die Pflege und Wartung der Wanderwege und der Wegzeichen erfordert nicht nur viel Zeit, die Wege müssen in jedem Frühjahr gewartet und fehlende Wegzeichen ergänzt oder neue Wege angelegt werden. Das dafür notwendige Werkzeug und das Material wird aus den Mitgliedsbeiträgen und aus den Werbeanzeigen der Werbepartner mitfinanziert. Werden auch Sie Werbepartner und werden sie Mitglied im Eggegebirgsverein, damit die Wanderwege unserer Wanderregion weiterhin gepflegt werden können.

**Unsere Bitte . . .**

Liebe Leserinnen und Leser,
wir bitten Sie, die Unternehmen, die mit ihrer Werbung zur Finanzierung des Eggegebirgsboten beitragen, bei Ihrem Einkauf zu berücksichtigen.

Annahmeschluss für unsere nächste Ausgabe

Annahmeschluss für Artikel und Anzeigen für die Herbstausgabe Oktober 2017
des Eggegebirgsboten ist der 1. September 2017.

Erneuerte Hinweistafel am Standort der Telegrafestation Nr. 33 am Rehberg bei Altenbeken am Eggeweg

Hans Walter Wichert

Am 10. Mai 2016 übergab der EGV-Hauptwegewart Josef Jakob der Öffentlichkeit die erneuerte Hinweis- und Erläuterungstafel am Standort des früheren preußischen optischen Telegrafens, worüber im Eggegebirgsboten Nr. 277 berichtet worden war. Zusätzlich zu den Informationen auf der Tafel gab Prof. Hans Walter Wichert anschließend in einem Kurzvortrag Erläuterungen, gerichtet an alle Eggefreunde und sonst Interessierte, zur optischen Telegrafelinie des früheren preußischen Staates.

Liebe Eggefreunde und Interessierte an der optischen Telegrafie!

Der deutsche Staat Preußen mit seinen Provinzen erstreckte sich über etwa 1000 km in West-Ost-Richtung mit Berlin etwa auf der Mitte, so dass für ihn, stärker als für andere deutsche Staaten das Bedürfnis einer schnellen Kommunikation von staatlichen Erlassen und Informationen infolge seiner großen Ausdehnung bestand. Die preußische Rheinprovinz, die an Frankreich, Belgien und Niederlande stieß, galt als gefährdet. Noch war die französische Revolution, die napoleonischen Feldzüge und das aus den Niederlanden neu gegründete Land Belgien mit seinem erstarkten Katholizismus als kritische Nachbarn mit Gefahrenpotenzial in allgemeiner Vorstellung. 1833, also relativ spät wurde die optische Nachrichtenstrecke Berlin-Koblenz realisiert, nachdem erfolgreiche Vorversuche bei Berlin etwa 1797 nicht weiter verfolgt worden waren. Inzwischen waren die Ablehner in der Ministerialbürokratie von 1797 durch die seinerzeitigen jungen Befürworter, die die Versuche zur Anwendung von Telegrafaten durchgeführt hatten, ersetzt. Man modifizierte ein englisches Übertragungssystem, das Pistor eingeführt hatte. (Siehe Informationstafel des EGV.) Als Beispiel für eine Telegraphische Depesche, geschrieben von Oberpräsident von Bodenschwingh in Köln um 8 Uhr am 21. November 1837, abgeschickt von Köln am 21. November 1837, 10 Uhr 18, in Berlin eingegangen um 11 Uhr 15 Minuten. (Übertragungsdauer etwa 1 Stunde.)

Die Depesche wurde nicht buchstabenweise sondern nur sinngemäß übertragen, wobei ein „Wörterbuch“ heute würde man Codebuch sagen, benutzt wurde. Durch Abkürzung, sogenannte Redundanzminderung sparte man Zeit und notwendige Über-

tragungsschritte.

Diese „Quellcodierung“ ist heute noch aktuell und ermöglicht unter anderem in wissenschaftlich weitergeführter Form, den ungeahnten Aufschwung des Mobiltelefons und des Fernsehens.

1849 wurde die optische Telegrafestation Berlin-Köln außer Betrieb genommen, da sie ersetzt worden war durch die elektrische Telegrafelinie von Berlin über Minden nach Köln längs der neuen Eisenbahnstrecke. Die Legung des Telegrafenkabels war übrigens Bauingenieur August Eduard Pickel anvertraut worden, der vorher in Paderborn auf dem Kamp als Baudirektor der Köln-Minden-Thüringer Verbindungseisenbahn Gesellschaft gewohnt hatte und nach Konkurs der Eisenbahn-Gesellschaft im Jahre 1848 als Bauinspektor zur preußischen Regierung (Staatsbauverwaltung) in Magdeburg zurückversetzt worden war.

Übrigens war nur 2 Jahre nach der Einrichtung der optischen Linie 1833 im Jahre 1835 von Gauß und Weber das Prinzip der elektromagnetischen Telegrafie entdeckt worden. Zunächst vorgeschlagen als Steigerwohnung wurde das Gebäude von Telegraf 33 schließlich für einige Jahre Forsthaus „Rehberg“ und dann von Graf Mengersen, Himmighausen erworben, der das Haus als Forstgebäude nach Himmighausen transferieren ließ. Bauschutt und Turm wurden zum Wegbau verwendet. Bei der



Ablösung von Huderechten gelangte das Grundstück in den Besitz der Gemeinde Altenbeken. Die genaue Lage des Standortes ging weitgehend in Vergessenheit, so dass in der 2. Auflage des „Lippert“ Seite 109, noch festgestellt wurde „Auf der Kuppe war von 1833-35 eine Station des optischen Telegrafens zwischen Berlin und Koblenz“. Eine Aufsuche aller Standorte von früheren optischen Telegrafaten im Paderborner Land förderte auf der Kuppe des Rehberges keine Gebäudespuren, so dass Kataster- und Forstkarten herangezogen werden mussten, die eindeutig in der Eggeinsattelung die Lage auswiesen. Eine Nachgrabung ergab die genaue Lage der Turmfundamente und Trümmerschutt der Sollingplattenverkleidung. Auf Veranlassung des Ortsheimatpflegers Rudolf Koch, der finanzielle Unterstützung über den Öffentlichkeitsbeauftragten der Post, Herrn Kohlmeier in Bielefeld, zur dauerhaften Kenntlichmachung des ehemaligen Standorts durch einen Eggesandstein einwarb wurde die Position markiert.



So gesund wie ein Tag am Meer!

Lernen Sie die heilende Wirkung des Salzes kennen!

z.B. bei: Asthma, Heuschnupfen, Hauterkrankungen,
Herzgefäßerkrankungen, Stress u.v.m.

Lachjoga · Klangmeditation · Biomeditation

Termine nach Absprache.

Am Helliweg 10 | 33014 Bad Driburg | Tel.: (05253) 974238
www.SalzGrotte-Bad-Driburg.de

*Telegraphische Depesche
1837*

Berlin, den 21ten Novembet

Nr. 8

eingegangen

Der Ober-Präsident

um 11 Uhr

an

10 Minuten

den Minister des Innern und

Polizei.

Exzellenz.

Coeln den 21.ten um 8 Uhr

Der Erzbischof ist gestern Abend 7 Uhr

nach Minden abgeführt worden, wobei einige

Unordnungen vorfielen. Die Stadt war ruhig

und die Stimmung des Domkapitels scheint

gut zu sein, ich werde heute 10 Uhr demselben

die nöthigen Mittheilungen machen.

gez: / v. Bodelschwingh

Coeln, den 21-ten, 10 Uhr 18 Minuten

Um die Sichtenforderungen zur nächsten Station in Richtung Berlin, Nr. 32 zu verdeutlichen, wurde einige Jahre später eine Sichtschnese in Richtung dieser wiederaufgebauten Station Oeynhaus in Zusammenarbeit von Gemeinde Altenbeken, Forstamt und betreuendem Revierförster angelegt.

Zum geschichtlichen Hintergrund der Abführung des Kölner Erzbischofs nach Minden lese man: Keinemann, Friedrich: Das Kölner Ereignis, sein Wiederhall in der Rheinprovinz und in Westfalen. Teil 1 und 2 Münster 1974

Transkription der Telegrafischen Depesche von Köln nach Berlin vom 21. November 1837. – Ausweislich der Uhrzeitangaben wurde die Depesche um 8 Uhr fertiggestellt, um 10 Uhr, 18 Minuten von der Köln optischen Telegrafestation abgeschickt und in Berlin um 11 Uhr, 10 Minuten aufgenommen, war also 52 Minuten unterwegs.

„Trauer braucht einen Platz, ...einen Ort, an dem man der Toten gedenken kann.“

Johanna Steuter

Mit diesen Worten beschrieb Michael Michl, Bezirksorganisationsleiter des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr, Kreisgruppe Höxter/Paderborn, anlässlich der seit 90 Jahren stattfindenden Ehrenmalfeier des Eggegebirgsvereins die Sehnsucht der Menschen, ihrer Verstorbenen an Gräbern und Mahnmalen zu gedenken.

Am 09. Oktober 2016 hatten sich viele Wanderfreundinnen und Wanderfreunde unter dem großen Eggekreuz am Hirschstein bei Willebadessen versammelt, um die alte Tradition fortzuführen. Die musikalischen Beiträge der Jagdhornbläser Scherfede und des Männergesangsvereins „St. Josef“, Willebadessen, gaben der Veranstaltung einen würdigen Rahmen. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden der Abteilung Willebadessen Rudi Steuter ergriff der Hauptredner Michael Michl das Wort. Als ehemaliger Bundeswehroffizier, der ab 1999 mehrmals im früheren Jugoslawien eingesetzt war, konnte er aus eigenen Erfahrungen berichten.

„Was Krieg, ethnische Säuberung, Vertreibung und Flucht bedeuten, habe ich erst durch meine Einsätze mit der Bundeswehr erlebt. ... Ich habe als Erkundungsoffizier und Verbindungsoffizier meinen Dienst verrichtet. Dies waren Dienstposten, die mir Einblicke in das abgrundtiefe menschliche Handeln aufzeigten.“ Im Anschluss an die Exhumierung und Identifizierung von Getöteten „wurden die sterblichen Überreste nach einer Prüfung den Angehörigen übergeben. ... Ich war ein paar mal bei einer solchen Wiederkehr dabei. Es war für die Hinterbliebenen sehr wichtig zu wissen: Wo ist mein Mann, meine Frau? Wo sind meine Kinder? Einen Ort zu haben, an dem man trauern kann, war für alle Ethnien sehr wichtig. Aus diesen, meinen Erfahrungen sage ich Ihnen: Trauer braucht einen Platz ..., einen Ort, an dem man der Toten gedenken kann.“ Michael Michl richtete den Blick aus der Perspektive der Vergangenheit auch in die Gegenwart und die Zukunft. Dabei zeichnete er ein düsteres Bild: „Hetze und blinder Hass waren scheinbar normal Verschiedene Glaubens-



*von links:
Werner Hoppe, Michael Michl,
Rudi Steuter*

richtungen wurden gegeneinander ausgespielt und erhielten Unterstützung aus anderen Ländern! Ehemalige Freunde, Nachbarn, Arbeitskollegen wurden zu erbitterten Feinden, die vor nichts zurück schreckten. Dies wiederholt sich – wie so oft in der Geschichte – in diesen Tagen. Der arabische Frühling, der als Befreiung gefeiert wurde, kehrt sich gerade nicht zum Besseren für die Menschen. Der Ausgang ist noch offen.“ Mit großer Aufmerksamkeit und Betrof-

fenheit waren die Zuhörerinnen und Zuhörer den bedrückenden Ausführungen gefolgt.

In einer kurzen Schlussansprache dankte der Hauptvorsitzende des Eggegebirgsvereins Werner Hoppe den Mitwirkenden und gab den Anwesenden unter Bezugnahme auf die zuvor gesungene Nationalhymne folgenden Gedanken mit auf den Heimweg: "Wir dokumentieren hier, dass wir für die Werte Einigkeit und Recht und Freiheit sowie für den Frieden eintreten."

Besucher der Ehrenmalfeier



Herbstmitgliederversammlung in der Nethehalle in Neuenheerse

Lioba Kappe

Zur Herbstmitgliederversammlung mit Kaffee und Kuchen konnte der Hauptvorsitzende des Eggegebirgsvereins, Werner Hoppe, viele Wanderfreundinnen und Wanderfreunde aus ca. 40 Abteilungen herzlich begrüßen. Neben den Ehrengästen, wie den Ehrenmitgliedern Konrad Kappe, Helga Lattekamp, Franz-Josef Eilebrecht, Annette Skrzipczyk und Willi Winkler konnte der Vorsitzende auch den Bürgermeister der Stadt Bad Driburg, Herrn Burkhard Deppe, den stellv. Landrat des Kreises Höxter, Herrn Johannes Reineke und den Landrat des Kreises Paderborn, Herrn Manfred Müller ganz herzlich willkommen heißen.

Nach der Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit der Versammlung und dem Aufruf der Abteilungen bedankte sich Bürgermeister Burkhard Deppe in seinem Grußwort beim Eggegebirgsverein für das umfangreiche ehrenamtliche Engagement, ohne das wertvolle öffentliche Projekte nicht möglich wären. Als Beispiele nannte er die Nethehalle in Neuenheerse, die durch einen Betreiberverein unterhalten wird, sowie die deutschen Wandertage, durch die die Wanderinfrastruktur gepflegt und verbessert wird.

Der stellvertretende Landrat des Kreises Höxter unterstrich einmal mehr die Vielfältigkeit im Angebot des Eggegebirgsvereins, sei es für die Familien oder die Jugend, es sei für jeden Interessenten das passende Angebot vorhanden. Auch der Eggegebirgsbote und die Internetseite des Eggegebirgsvereins seien aktuell und ansprechend im Design.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt war die Nachwahl eines stellvertretenden

Hauptvorsitzenden. Gerd Hesse aus Paderborn übernimmt bereits seit einem halben Jahr kommissarisch verschiedene Aufgaben im Hauptvorstand und stellte sich für diesen Posten zur Wahl. Er wurde einstimmig gewählt und gehört nun dem Hauptvorstand an. Ein Höhepunkt ist immer der Punkt Ehrungen. Mit einer Geschichte von Janosch :O wie schön ist Panama, brachte die stellvertretende Vorsitzende Johanna Steuter gekonnt auf den Punkt, wie wichtig zum Beispiel der richtige Weg ist, denn geht man immer wieder nach links, kommt man zum Ausgangspunkt zurück. So wurden Hans Norbert Keuter, Rosemarie und Fritz Wilmes und Mary und Heinz Lange für ihre Verdienste um ihre Abteilungen und den EGV mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet. Die goldene Ehrennadel bekamen Ludwig Urhan, Manfred Pieper, Franz-Josef Dunkel und Bruno Wiemers für ihre Verdienste um den Eggegebirgs-

verein.

Landrat Manfred Müller bedankte sich in seinem Grußwort beim Eggegebirgsverein für den gelungenen Wandertag 2015 und die Leistung der Wimpelgruppe 2016. Es sei eine harmonische und sehr gute Zusammenarbeit zwischen Stadt, Kreis und Eggegebirgsverein gewesen. Die Region habe davon profitiert und werde das auch in der Zukunft noch weiterhin tun.

Der Hauptvorsitzende machte nach einer kurzen Pause noch einmal eindringlich darauf aufmerksam, dass es äußerst wichtig für den Hauptvorstand ist, dass die Jahresmeldungen zum Jahresbeginn pünktlich und gewissenhaft ausgefüllt und gesendet werden, da diese Daten für die Versicherung ebenso wichtig sind, wie für die Meldungen an den Deutschen Wanderverband.

Auch kam in einer Bitte des Vorsitzenden nochmals deutlich zum Ausdruck, dass eine gewissenhafte Angabe der



Im Bild von links: Heinz Lange, Mary Lange, Hans Norbert Keuter, Fritz Wilmes, Rosemarie Wilmes, Ludwig Urhan, Manfred Pieper, Bruno Wiemers, Franz-Josef Dunkel.

Daten bei den Überweisungen der Mitgliedsbeiträge für die Kassiererin unverzichtbar für die Buchungen ist.

Willi Glunz nahm die Wanderfreunde in seinem Wanderbericht gekonnt mit auf die Wimpelwanderung. Die Anwesenden erhielten einen kleinen Einblick in die erbrachte Wanderleistung der Wandertagswimpelgruppe 2016. "Aus

Wanderern wurden Wanderfreunde und Freunde fürs Leben", so Willi Glunz.

Werner Hoppe stellte den Antrag an die Versammlung, ab 2017 die Herbstmitgliederversammlung ruhen zu lassen, da sich viele Berichte wiederholen würden, bzw. der Frühjahrsmitgliederversammlung vorgreifen würden. Er

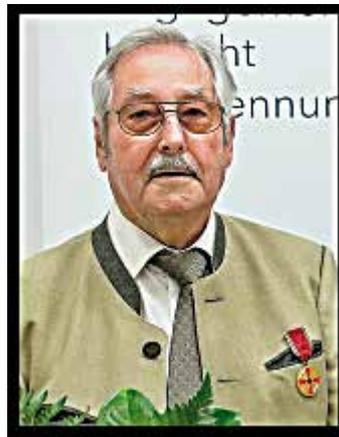
erklärte der Versammlung, dass es sicher interessanter und auch wichtig sei, im zweiten Halbjahr Fortbildungen anzubieten. Dieses ist durch eine Kooperation mit dem SGV nun kostengünstig möglich, eine erste Schulung findet bereits am 5. November statt, bei der es um Vereinsrecht geht.

Trauer um Frank Schlinzig

„Wege verändern den Menschen“, sagte Frank Schlinzig einmal, Wandern bedeute Auseinandersetzung mit Natur und Kultur. Um diese Auseinandersetzung vielen Menschen zu ermöglichen, engagierte sich der am 12. September 1936 in Dresden geborene Schlinzig große Teile seines Lebens für das Wandern. Sowohl im Heimat- und Bürgerverein seiner Heimatstadt Glinde bei Hamburg, als auch im Wanderverband Norddeutschland, im Deutschen Wanderverband (DWV) und nicht zuletzt in der Europäischen Wandervereinigung (EWV).

Schlinzig war davon überzeugt, dass Menschen nur dann gerne raus gehen, um Kultur und Natur zu erleben, wenn sie sich dabei auf eine gepflegte Infrastruktur verlassen können. Deswegen spezialisierte sich der Norddeutsche schon vor über 40 Jahren auf das Thema Wanderwege. Er koordinierte nicht nur die Wegearbeiten im nördlichen Deutschland – allein das dortige Wanderwegenetz umfasst rund 3.000 Kilometer – er kümmerte sich auch bundesweit über zwei Jahrzehnte als Fachwart im Deutschen Wanderverband um das Fundament des Wandertourismus in Deutschland. In der Wendezeit ab 1989 knüpfte Schlinzig wichtige Kontakte, um das Wandern über ehemalige Grenzen hinweg zu ermöglichen. Über Grenzen hinweg zu denken, zeichnete auch sein Engagement für die 1969 gegründete Europäische Wandervereinigung (EWV)

aus, für deren Wegekommision er zwischen 1997 und 2007 Vorsitzender war. Frank Schlinzig hat viele europäische Fernwege geprägt, darunter den E1 von Norwegen zum Mittelmeer.



Ob Glinde oder Europa: Ehrenamtliches Engagement ging für Schlinzig weit über das Thema Wandern hinaus. „Wir pflegen persönliche Beziehungen, gehen aufeinander zu“, sagte er. Zugleich wusste der gebürtige Dresdner schon früh, wie wichtig qualitativ hochwertige Angebote im Wandertourismus werden würden. Er bewies Weitsicht, als er sich vor über 15 Jahren für die DWV-Qualitätsinitiative „Wanderbares Deutschland“ stark machte. Von der ersten Stunde an, so erinnern sich Weggefährten, räumte er Widerstände auch innerhalb des Wanderverbandes kraftvoll

aus dem Weg und half auf der Grundlage der Bedürfnisse von Wanderern Qualitätskriterien für „Wanderbares Deutschland“ zu entwickeln. Für die Europäische Wandervereinigung war er Mitautor der „Allgemeinen Grundsätze für die Wegemarkierung in Europa“ und schrieb zahlreiche andere Fachpublikationen.

Kein Wunder, dass Schlinzig eine Reihe von Ehrungen entgegen nahm. Im Jahr 2003 erhielt er von der damaligen Ministerpräsidentin Heide Simonis die Ehrennadel des Landes Schleswig-Holstein. 2009 machte ihn die Mitgliederversammlung des Deutschen Wanderverbandes zum Ehrenmitglied und 2014 überreichte ihm Schleswig-Holsteins Ministerpräsidenten Torsten Albig die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Bei all dem konnte Schlinzig immer auch unterhalten. Noch während des 116. Deutschen Wandertages in Sebnitz trug er einem begeisterten Publikum den „Erlkönig“ auf sächsisch vor. Und das Redaktionsteam der Fernsehreihe „Rucksack“, durch die der Wanderexperte seit Mitte der 1990er Jahre führte, schätzte nicht nur seine Kompetenz für Land und Leute sondern besonders auch seine geflügelten und oft lustigen Sprüche. Am 29. Dezember ist Frank Schlinzig gestorben. Mit ihm verlieren der Deutsche Wanderverband und ganz Europa eine große Persönlichkeit.

Tag des Wanderns großer Erfolg

Liebe Engagierte der Wanderbewegung, liebe Mitglieder und Freunde des Deutschen Wanderverbandes, nach einer gelungenen Premiere zum Tag des Wanderns 2016 mit über 250 Aktionen haben wir gemeinsam mit vielen Engagierten einen „Tag für das Wandern“ zum Leben erweckt. Es war klasse, wie durch zahlreiche Angebote in allen 16 Bundesländern Wandern in seiner Vielfalt im Fokus stand. Der „Tag des Wanderns“ ist auf

den Weg gebracht, dank vieler UnterstützerInnen.

Nun kommt es darauf an, jährlich den Tag des Wanderns am 14. Mai als großes Schaufenster mit vielfältigen Aktionen rund um das Wandern zu etablieren, alle können mitmachen. Deshalb ist es wichtig, dass wir als DWV mit allen Mitgliedern gemeinsam ein starkes Bild abgeben und unsere Initiative zusammen zum Erfolg führen. Wir würden uns freuen, wenn Sie,

Ihre Ortsgruppe, einzelne Engagierte von Ihnen oder gemeinsam mit einem Partner sich mit einem oder mehreren Angeboten einbringen würden.

Der 14. Mai in 2017 bietet uns neue Gelegenheiten z.B. Sonnenaufgangswanderung, Markierungskurse oder speziell in 2017 die Muttertags-Wanderung können im Angebot dabei sein. Die NRW-Vereine

können sogar die Wanderung zum oder ab dem Wahlbüro anbieten, der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Es freut uns, dass der Tag des Wanderns 2017 unter der Schirmherrschaft des baden-württembergischen Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann steht, er ist ein Freund der Wanderbewegung in ganz Deutschland. Auch wir in der Geschäftsstelle begleiten Sie wieder vom Deutschen Wanderverband und werden nun mit der Erfahrung aus 2016 und mit der Unterstützung der Sparkassen-Finanzgruppe, Wikinger Reisen und vielleicht noch weiteren Partnern, versuchen Sie noch mehr zu unterstützen. Wir freuen uns, wenn Sie in 2017 dabei sind und Ihrer Region einen erlebnisreichen Einblick in die Vielfalt des und rund um das Wandern geben.

Für Ihre Angebote 2017 hat der Deutsche Wanderverband die Internetseite www.tag-des-wanderns.de aktualisiert – hier finden Sie Impressionen und Anregungen aus 2016, das offizielle Logo zur Bewerbung und ganz wichtig: die beigefügte Excel-Datei, mit der Sie Ihre Aktion zum Tag des Wanderns bekannt machen. Die auszufüllende

Datei für Ihre Veranstaltungen erfasst wichtige Daten wie den thematischen Schwerpunkt der Aktion, Treffpunkt, Uhrzeit sowie Anmerkungen zu benötigter Ausrüstung und eine Kontaktadresse für weitere Nachfragen. Bitte nutzen Sie unser Angebot, um Ihre Veranstaltungen einer breiten Öffentlichkeit optimal zu präsentieren; nach Zusendung der Datei erstellt der DWV wieder eine interaktive Übersichtskarte und unterstützt.

Bitte senden Sie Ihre Veranstaltungen zum 14. Mai – Tag des Wandern, mit der ausgefüllten Excel-Datei bis 18. April 2017 an tdw2017@wanderverband.de

Wir veröffentlichen Sie dann, stellen für Sie Pressemeldungen, Flyer, Handzettel, Informationsmaterial und vieles mehr zur Verfügung – wir freuen uns auf Ihr Angebot.

Die beigefügte Anlage „14. Mai – Tag des Wanderns“ ist ein Informationsblatt, welches vieles nochmal zusammen fasst und super an Ihre Vereinskollegen, Gasthäuser der Region und



andere Partner geleitet werden kann. Mit dem Tag des Wanderns unterbreiten der Deutsche Wanderverband und seine Mitglieder allen Bürgerinnen und Bürgern auch 2017 vielfältige Angebote, wir würden uns freuen auch Sie dafür begeistern zu können uns ein Angebot einzureichen.

Abschließend habe ich noch eine wichtige allgemeine Information für Sie, denn ab 20. Februar 2017 ziehen die Geschäftsstellen des Deutschen Wanderverbandes und der Deutscher Wanderverband Service GmbH um. Im Rahmen des Umzuges werden wir sicherlich einige Tage nicht erreichbar sein - spätestens ab dem 1. März 2017 stehen wir Ihnen dann unter der neuen Anschrift zur Verfügung:

Kleine Rosenstraße 1-3
34117 Kassel.

Neue Herberge eröffnet!

Mit dem Start in die neue Wander- und Wallfahrtssaison 2017 gibt es in Kleinenberg mit der separat zugänglichen Herberge weitere Möglichkeit um atmosphärisch zu übernachten. Das seit einem Jahr geöffnete Café hat sich zu einem beliebten Ausflugsziel entwickelt. Mit der Fertigstellung der Unterkunft ist das Konzept, „Genuss und Herberge“ nun vollständig umgesetzt. Der geräumige Schlafsaal verfügt über acht bequeme Betten. Von der kleinen Sitzecke erscheint der benachbarte Kirchturm zum Greifen nah. Wer mag, kann sich auch einfach im sonnigen Garten von den Strapazen

erholen. Jetzt haben die Besucher des weitläufigen Wallfahrtsgeländes, oder die vielen Wanderer die auf dem Wilderer-Wanderweg, dem Eggeweg, oder dem Sintfeld-Höhenweg unterwegs sind die Wahl ihre Etappen durch eine Übernachtung noch erlebnisreicher zu gestalten. Das Frühstück wird im Pilgercafé serviert. Anschließend können die Gäste gestärkt, und auf Wunsch mit einem Lunchpaket versorgt, in einen ereignisreichen Tag aufbrechen.

Das Pilgercafé hat Samstag und Sonntag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet.

Sonderöffnungszeiten sowie Über-



nachtungen in der Herberge nach Absprache und Anmeldung.

Info unter:

www.pilgercafe-kleinenberg.de, oder telefonisch unter 05647-9465126

Schöne Wandertage in Balderschwang

Die diesjährige Fahrt des Wandervereins Borgentreich vom Sonntag, 29.08.16-Freitag 02.09.16 führte über den Rietbergpass nach Balderschwang/Oberallgäu, der mit 1044 m am höchsten gelegenen Ortschaft Deutschlands. Bei sommerlichen Temperaturen wurden die Wanderer von der Familie Kienle vom Hotel „Adlerkönig“ Willkommen geheißen und bei einer kühlen Erfrischung konnte der ein oder andere Berg schon mal in Augenschein genommen werden. Der erste Wandertag am Montag

war leider etwas verregnet. Nichtsdestotrotz wurden eifrig die Berge um Balderschwang erklommen. In der „Fuchs Alpe“, bei einer stärkenden Brotzeit, wurden wieder Alle trocken und weiter ging's.

Die Regenwolken verzogen sich und





ein einzigartiges Naturdenkmal. Sie ist die tiefste und eine der imposantesten Felsenschluchten Mitteleuropas und zählt zu den schönsten Geotopen Bayerns. Sie zu durchwandern -- Ein kleines Abenteuer! Ein Highlight fand dann am Abend statt. Bei Wanderliedern, Live-musik und Tanz

verlebten die Wanderer einen zünftigen gemütlichen Abend. Am Donnerstag begab man sich wieder in höhere Gefilde. Mit der Sölle-reckbahn ließ man sich zur Bergstation „gondeln“. Es bot sich ein herrlicher Rundblick in die schöne Bergwelt. Nach einem kleinen stärkenden Umtrunk wanderten die Wanderfreunde von hier aus bergab, vorbei an Freibergsee und Sprungschanze, nach Oberstdorf. Mit Wehmut ging es am Freitag wieder zurück in die Heimat. Für alle Mitreisenden aber stand fest: „Eine gelungene Fahrt, wir haben viel gesehen und erlebt. Reisen und Wandern macht Spass!“

man konnte die herrliche Natur und den Blick auf die imposanten Berge genießen.

Am Dienstag stand eine Bodensee-Rundfahrt auf dem Programm. Nach einem kleinen Stopp in der romantischen mittelalterlichen Weinstadt Meersburg ging es per Fähre Richtung Konstanz und zu einem ausgedehnten Rundgang auf die Insel Mainau. Bei schönstem Sommerwetter konnten die Wanderer die umfangreiche Flora, wie z.B. Schaupflanzungen, Rosen- und Dahliengärten, Mammutbäume ect. bewundern.

Am nächsten Tag stand eine Wanderung durch die Breitach-Klamm nach Rietzlern im Kleinwalsertal auf dem Programm. Die Breitachklamm ist



Ehrevorsitzender Konrad Kappe feiert 85. Geburtstag

Lioba Kappe

Im Kreis seiner Familie konnte Konrad Kappe am 6. September 2016 seinen 85. Geburtstag feiern. Mit einigen Mitgliedern des Hauptvorstands konnte er die fast 40

Jahre in denen der Jubilar den Vorsitz des Eggegebirgsvereins innehatte revuepassieren lassen. Diese Jahre beinhalteten 2 Deutsche Wandertage, die mit der Geschäftsstelle im eigenen Haus und unter seiner Regie erfolgreich durchgeführt werden konnten. „Für den ersten Deutschen Wandertag in Bad Driburg, 1981, hatten wir genau ein Jahr Zeit für alle Vorbereitungen“, wusste Konrad Kappe zu berichten.

Beim 2. Wandertag in Bad Driburg 1998 bekam der EGV den Zuschlag bereits 1995, also 3 Jahre vorher. Heute haben diese Wan-

dertage ganz andere Ausmaße und auch gewichtigere Bedeutung für den Ort und die Region.“ 1981 wurde eine Zwischenstation gesucht, damit die Wanderstrecke der Wimpelgruppe die Wanderer nicht quer durch Deutschland führte“.

Es wurden aber auch viele Veranstaltungen genannt, die innerhalb des Eggegebirgsvereins stattgefunden hatten. „Und in jeder Abteilung traf man auf Freunde“ so das Fazit Konrad Kappes.

In den 39 Jahren wurde Konrad Kappe mit allen Ehrungen ausgezeichnet, die der Eggegebirgsverein und der Deutsche Wanderverband zu vergeben hat.

Von der Stadt Bad Driburg erhielt er das Bundesverdienstkreuz und wurde für sein Engagement zum Ehrenbürger der Stadt Bad Driburg ernannt.



Ferienfreizeit für outdoor-begeisterte Jugendliche ab 14 Jahren in den Bergen Griechenlands

Nach dem großen Erfolg vom letzten Jahr bietet die Wanderjugend LV NRW dieses Jahr vom 29. Juli bis 13. August wieder das deutsch-griechische Outdoor-Jugend-Camp an. Alle Jugendlichen die Lust auf jede Menge Action, Natur und griechische Mentalität haben, sind hier genau richtig!

Gemeinsam mit griechischen Jugendlichen und einer weiteren Partnergruppe aus Deutschland, werden wir das wunderschöne Griechenland rund um die Meteora-Klöster bei zahlreichen Outdoor-Aktivitäten, wie Trekking (Mehrtagestouren), Klettern, Kanu fahren, Bogenschießen, Adventurepark, etc. kennenlernen.

Der Zeltplatz liegt nahe dem Ort Peroulis in den Bergen und verfügt über eine ausgezeichnete Infrastruktur mit überdachten Zelten und Essensplatz, Tischtennisraum und einem Platz für Sportmöglichkeiten. Hier ist uns ein Kennenlernen fern von Politik möglich, auf Grundlage von Gemeinsamkeiten, die begeistern können und so vielleicht die ein oder andere Freundschaft entstehen lassen.



Begleitet und betreut werden die Teilnehmer von ausgebildeten Betreuer*innen.

Auf unserer Homepage (www.wanderjugend-nrw.de) ist ein Film über das letzte Jahr zu finden, sowie eine Fotogalerie. Neugierig geworden? Das aktuelle Jahresprogramm 2017 kann bestellt werden bei:

Regionaler Ansprechpartner der DEUTSCHEN WANDERJUGEND Landesverband Nordrhein-Westfalen: Renate Mügge, Bad Driburg, Tel.: 05253-4547 oder per Email: freizeiten@wanderjugend-nrw.de

Wanderfreunde der Abteilung Kirchborchen auf dem E 6

Im September 2016 setzten 10 Wanderfreunde die Wanderungen auf dem Europäischen Fernwanderweg E 6 im Oberpfälzer Wald von Neualbenreuth bis nach Steinlohe bei Waldmünchen fort. Der gut gekennzeichnete Nurtschweg, auch ein zertifizierter Wanderweg, verlief an allen 6 Wandertagen immer an der deutsch-tschechischen Grenze, teilweise sogar unmittelbar auf der Staatsgrenze, entlang.

Am ersten Tag erreichten wir im Dauerregen den geographischen Mittelpunkt Europas.

Die Graswege waren durchgeweicht und bei An- oder Abstiegen machten die Wege eher den Eindruck, als ob es sich um Bergbäche und nicht um Wanderwege handeln würde.

Leider fehlten in diesem Streckenabschnitt auch überdachte Schutzhütten, so dass wir den ganzen Tag dem Regen ausgesetzt waren.

Nur an der Nikolaikirche im Wald vor Nehring bot sich die Gelegenheit, sich kurz für eine Pause unterzustellen. Leider hielt der Regen auch noch am zweiten Tag an, so dass wir froh waren, in Griesbach noch eine Wirtin überreden zu können, den Gasthof für uns zu öffnen. Die warme Gast-

stube und ein heißer Kaffee gaben uns neuen Mut für den Rest der Tagesetappe bis nach Bärnau.

Erst am dritten Tag besserte sich das Wetter. Vorbei am Naturdenk-

mal Wackelstein, einem in dieser Gegend typischen Formation aus Granitfelsen,



Das Foto zeigt die Gruppe an der Staatsgrenze zu Tschechien

erreichten wir nach einem Anstieg die Silberhütte des Oberpfälzer Waldvereins. Das benachbarte Wintersportzentrum bietet gute Anlagen für Langlauf und Biathlon. Der Glasbläserweg führte nun direkt an der Staatsgrenze gelegenen Waldnaabquelle weiter zum Brodfelsen und zum Naturschutzreservat Schloßhänge. Hier wird der Wald nicht mehr forstwirtschaftlich genutzt und entwickelt

sich so allmählich zurück zum Urwald. Bei nunmehr schönem Wanderwetter ging es nun weiter Richtung Waidhaus und entlang des Atzmannsees bei Eslarn zum Wildgehege bei Lindau. Vom Grenzübergang Friedrichshäng folgte dann ein anhaltender Aufstieg zum Böhmerwaldturm. Hier an der Europäischen Wasserscheide Elbe / Donau bot sich vom Aussichtsturm eine grandiose Aussicht, die wir dann

auch intensiv auf uns wirken ließen. Am Abreisetag stand dann nur noch eine kurze Tagesetappe bis nach Steinlohe auf dem Plan. Insgesamt wurden an den 6 Wandertagen gut 100 km auf dem E 6 zurückgelegt. Aufgrund der schönen Erlebnisse und Eindrücke der letzten Tage freuen wir uns auf die nun kommenden Wanderungen im Bayerischen Wald.

Eggegebirgsverein Abteilung Neuenbeken – Neuer Vorstand gewählt

Holger Röhren, der bisherige stellv. Vorsitzende, ist neuer 1. Vorsitzender des Eggegebirgsvereins (EGV) Abteilung Neuenbeken.

Er wurde in der Jahreshauptversammlung 2017 einstimmig in dieses Amt gewählt, als Nachfolger von Wolfgang Lütke-meier, der den Vorsitz 2016 aus gesundheitlichen Gründen aufgegeben hatte.

Holger Röhren ist seit 2007 aktives EGV Mitglied und seit 2008 auch stellvertretender Hauptwanderwart im EGV Hauptvorstand.

Als neue 2. Vorsitzende wurde Wanderführerin Anita Loges gewählt. Neue Schriftführerin ist Sonja Buchholz. Sie übernimmt diese Funktion von Marite Rehbein, die diese Aufgabe nach über 12 Jahren Vorstandsarbeit in jüngere Hände abgibt. KassiererIn bleibt



Angela Wiemers. Unter Anwesenheit des stellvertretenden EGV Hauptvorsitzenden Gerd Hesse wählten die Mitglieder Wolfgang Lütke-meier zum Ehrenvorsitzenden der Abteilung.

EGV
Jahreshauptversammlung
Neuenbeken
am 04.02.2017

Der neue Vorstand:

v.l.: Holger Röhren (1. Vorsitzender), Sonja Buchholz (Schriftführerin), Angela Wiemers (Kassierin), Anita Loges (stellv. Vorsitzende)

Die Fichte ist Baum des Jahres 2017

Quelle: NABU

„Willst du den Wald vernichten, pflanze nichts als Fichten!“. Über keinen anderen Baum wird so viel gestritten wie über die Fichte. Geschätzt als wichtigste forstliche Einkommensquelle, steht die Fichte andererseits für artenarme und besonders naturferne Forsten.

13. Oktober 2016 - Die Wahl der Fichte zum Baum des Jahres 2017 gibt Gelegenheit, über die künftige Entwicklung dieser Baumart zu diskutieren.

In nur wenigen Regionen Deutschland wächst die Fichte von Natur aus. Ohne den Einfluss des Menschen wäre sie eine regional sehr begrenzt vorkommende Waldbaumart, die es in den



*Fichte-
Foto:
Helge May*



allermeisten Bundesländern gar nicht gäbe. Tatsächlich aber ist sie heute mit 26 Prozent der Waldfläche die am stärksten verbreitete Baumart – zum Vergleich: Kiefer 22,9 Prozent, Buche 15,8 Prozent, Eiche 10,6 Prozent. Besonders hoch ist der Fichtenanteil in Bayern, Thüringen, Sachsen, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen.

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts hatten die Menschen den Wald völlig übernutzt. Die Bäume wurden zum Heizen, Kochen und Bauen abgeholzt und verwendet. Dazu kam noch der hohe Bedarf durch den Schiffsbau, den Bergbau und die Glashütten. Das große Bevölkerungswachstum tat sein Übriges. Kahlfelder und nährstoffarme Böden führten zur Bevorzugung der schnell wachsenden und anspruchslosen Gemeinen Fichte (*Picea abies*), so dass riesige Flächen mit Fichten-Monokulturen entstanden.

Deutschland ist natürliches Heimatgebiet von Laubwäldern, heute besteht mit 55,5 Prozent der größte Teil der Wälder aus wirtschaftlichen Gründen aus Nadelbäumen. Die Fichte ist mit



Fichte - Foto: Helge May

einer Wuchsfläche von 2,76 Millionen Hektar die häufigste Baumart Deutschlands. Aufgrund der vielseitigen Verwendbarkeit des Holzes (Papier, Bauholz) ist sie der „Brotbaum“ der Forstwirtschaft. Rund 90 Prozent der Holzernteerträge kommen aus dem Verkauf von Fichten. In jüngster Zeit geht durch den Umbau in stabile Mischwälder der Anteil der Fichte etwas zurück.

Die anhaltenden Stickstoffbelastungen, die die Ernährung der Fichte ins Ungleichgewicht bringen, setzen der

Art ebenso zu wie der Klimawandel. Als flach wurzelnde Baumart leidet sie stärker als andere unter der vermehrten sommerlichen Trockenheit, die weiten Teilen Deutschlands droht. Die geschwächten Bäume bieten eine leichte Beute für Insekten wie den Borkenkäfer, der von trockenen Sommern profitiert. Mit dem Klimawandel nimmt auch die Gefahr durch Orkane zu. Die Fichte hält hohen Windgeschwindigkeiten kaum stand.

Kulturgeschichtlich ist die Fichte eng mit uns verbunden. Die einfachsten und größten Gegenstände vom Kochlöffel bis zum Dachstuhl sind aus Fichte, aber auch die wertvollsten: Das Deckenholz der berühmten Stradivari-Geigen aus dem 17./18. Jahrhundert ist aus Fichtenholz mit besonders engen Jahrringen gefertigt.

Für Cellos und Gitarren wird heute noch Fichte verwendet. Auch war sie eine Zeit lang der beliebteste Weihnachtsbaum; als Maibaum wird sie weiterhin verwendet.



Fichtenborke - Foto: Helge May

Warum ist der Waldkauz Vogel des Jahres 2017?

Quelle NABU

Lautlose Jäger der Nacht

Der NABU und sein bayerischer Partner, der Landesbund für Vogelschutz (LBV), haben den Waldkauz (*Strix aluco*) zum „Vogel des Jahres 2017“ gewählt. Auf den Stieglitz, Vogel des Jahres 2016, folgt damit ein Eulen-vogel.

„Stellvertretend für alle Eulenarten haben wir für 2017 den Waldkauz zum Jahresvogel gewählt. Mit ihm wollen wir für den Erhalt alter Bäume mit Höhlen im Wald oder in Parks werben und eine breite Öffentlichkeit für die Bedürfnisse höhlenbewohnender Tiere sensibilisieren“, erläutert NABU-Präsidiumsmitglied Heinz Kowalski. Eulen sind unverzichtbare Bestandteile der Artenvielfalt.

Es gilt, sie zu schützen, ihre Bestände zu stabilisieren oder zu vermehren. Der Bestand des Waldkauzes in Deutschland beträgt laut dem Atlas

deutscher Brutvogelarten 43.000 bis 75.000 Brutpaare und wird langfristig als stabil eingeschätzt.

Der für die Arterhaltung entscheidende Bruterfolg hängt jedoch vor allem von der Qualität des Lebensraums ab.

Das Fällen alter Höhlenbäume, eintönige Wälder und ausgeräumte Agrarlandschaften ohne Nahrung sind

damit die größten Gefahren für einen gesunden Waldkauzbestand.

Waldkäuse sind lautlose Jäger der Nacht. Sie sehen und hören besonders gut, und finden so präzise ihre Beute. Die Bezeichnung „Kauz“ ist eine Besonderheit im deutschen Sprachraum, denn in ande-

ren europäischen Ländern gibt es kein eigenes Wort für Eulen mit rundem Kopf ohne Federohren – sie werden wie andere Eulenarten allgemein als „Eulen“ bezeichnet.

Waldkauz - Foto: Marcus Bosch



Termine 2017

18. März 2017

Mitgliederversammlung in Altenbeken
Wie in jedem Jahr findet die Mitgliederversammlung laut Satzung in Altenbeken in der Eggelandhalle statt.

09. April 2017

Tag des Baumes in Hövelhof
In diesem Jahr lädt die Abteilung Hövelhof zum Tag des Baumes ein.

06. Mai 2017

Naturkundliche Wanderung mit Hauptnaturschutzwart Konrad Thombansen
Um 13.00 Uhr am Naturschutzzentrum Steinbeke in Bad Lippspringe geht es los. Navi-Adresse: Sandweg 49, 33175 Bad Lippspringe.
Eine Wanderung über ca. 5 km mit einem Vortrag des Naturschutzwartes Konrad Thombansen über Wildnis in den Buchenwäldern der Nordegge. Anschließend gemütlicher Ausklang bei Getränken und Würstchen vom Grill.
Eine verbindliche Anmeldung ist bis zum 25. 03. 2017 möglich bei:
Konrad Thombansen, Okental 5, 331421Büren-Hegensdorf, Tel.: 02951/31113,
Mail: konrad.thombansen@web.de oder in der Geschäftsstelle des
Eggegebirgsvereins, Pyrmonter Straße 16, 33014 Bad Driburg, Tel.: 0 52 53 / 93 11 76,
Mail: info@eggegebirgsverein.de

21. Mai 2017

Eggegebirgsfest in Riesel
Der Wimpel des Eggegebirgsvereins wird von der Abteilung Bad Driburg weitergetragen nach Riesel.

Juni 2017

Vorständewanderung in Brenkhausen
Wir besuchen das Koptenkloster in Brenkhausen.

15. Juli 2017

Sommerfest der Deutschen Wanderjugend in Kleinenberg.
Der Hauptjugendwart Uli Temme lädt alle Mitglieder der Deutschen Wanderjugend im EGV und alle Interessierten zum Sommerfest nach Kleinenberg ein.

27. August 2017

Sternwanderung Nieheim

10. September 2017

Tag des offenen Denkmals

08. Oktober 2017

Ehrenmalfeier am Hirschstein bei Willebadessen.
Wir gedenken der Toten der beiden Kriege 1914-1918 und 1939 – 1945.
Alle Mitglieder des Eggegebirgsvereins sind herzlich dazu eingeladen, sich am Hirschstein zu versammeln und der Opfer der Kriege zu gedenken.

Förderung des Schulwanderns

Lioba Kappe

Das Schulwandern zu fördern, ist ein zentrales Anliegen des Eggegebirgsvereins. Anlässlich einer Spendenübergabe fuhr Johanna Steuter am 30.01.2017 nach Schloß Neuhaus zum Grundschulverbund Bonhoeffer - Heinrich. Hier sollte die Schulgemeinschaft des Teilstandortes Heinrich wegen ihres großen Engagements im Bereich des Schulwanderns eine Anerkennung in Form einer Geldspende erhalten.

Nach der Begrüßung durch die Schulleitung, Lehrpersonen und Kindern wandte sich Johanna Steuter an die Anwesenden:

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kinder, in dieser Schulgemeinschaft ist das Thema "Schulwandern" wichtig. Draußen sein, sich bewegen, Natur entdecken, mit Freunden unterwegs sein, Spaß haben - Das wollen wir doch alle, auch wir vom Eggegebirgsverein. Ich habe im Dezember Post von Eurer Lehrerin Frau Borgmann bekommen, die im letzten Sommer eure Sternwanderung zum Driburger Grund vorbereitet hat und daran erinnert. Sie schreibt:

"Liebe Frau Steuter, Ihnen möchte ich noch einmal besonders für Ihre spontane und freundliche Unterstützung bei der Organisation der Wanderführer danken! Es war für uns alle - auch dank der interessanten Erzählungen der Wanderführer - ein wunderschöner Wandertag!"

Über diesen Brief haben wir uns in unserem Verein sehr gefreut. Wir wollen den Schulen weiterhin gern behilflich sein. Die Erwanderung des 72 km langen Eggeweges, den viele ehemalige Schülerinnen und Schüler dieser Schule in ihrer Grundschulzeit unter die Füße genommen haben, ist ein herausragendes Beispiel. Ein besonderer Dank für ihren Einsatz bei der Vorbereitung und Durchführung dieser Egge-Wanderungen gebührt der Lehrerin Frau Barbara Huschen. Sie ist auch diejenige, die alle Unternehmungen so wunderbar auf der Homepage der Schule präsentiert.

Wir vom Eggegebirgsverein möchten unsere Anerkennung durch die Übergabe einer Spende in Höhe von 200,00 €

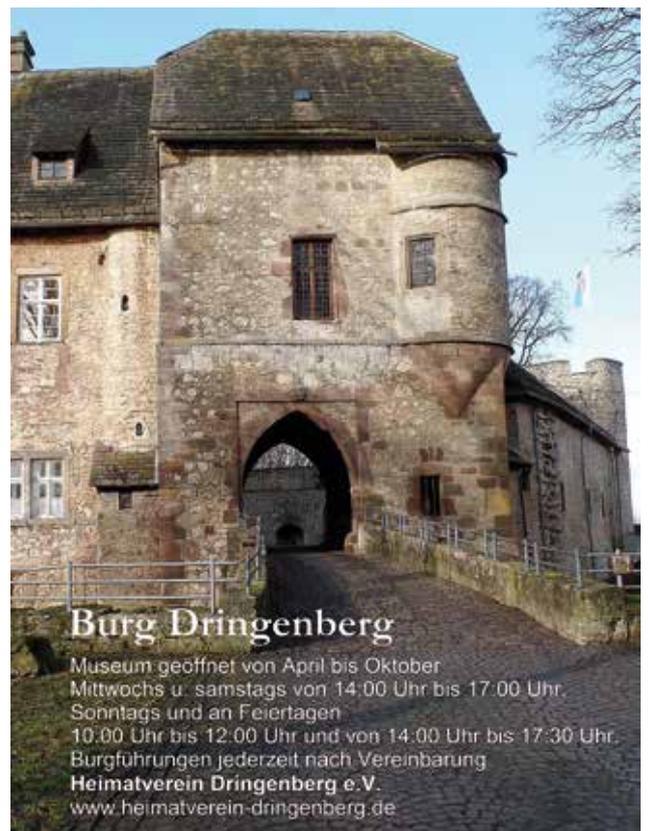
zum Ausdruck bringen. Es ist ein Teil des Geldes, das die Wandertagswimpelgruppe des Eggegebirgsvereins, die den Wimpel des Deutschen Wanderverbandes im Sommer 2016 über 550 km zu Fuß von Paderborn nach Sebnitz getragen hat, vom Deutschen Wanderverband als Zuwendung erhalten hat.

Wir möchten allen an dieser Schule danken und ermutigen, den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen. Bei Bedarf stehen wir auch zukünftig gern mit Rat und Tat zur Verfügung.

Herzlichen Dank!



*Im Vordergrund:
Kinder des Schulparlaments der
Grundschule Heinrich
Im Hintergrund von links:
Lehrerin B. Huschen,
stellvertr. Hauptvorsitzende J. Steuter,
Lehrerin S. Borgmann*





Apotheke Am Alten Markt Helmut Tegethoff
 33014 Bad Driburg · Lange Str. 75 · gleich neben der kath. Kirche
 Telefon 0 52 53 / 98 19 30 · Telefax 0 52 53 / 9 81 93 13
 info@apotheke-am-alten-markt.de · www.apotheke-am-alten-markt.de

Wir sind vor Ort für Sie da und nonstop unter www.cityapo.de



CITY-APOTHEKE
Potente

Lange Straße 106 | 33014 Bad Driburg | Tel. 05253 1281 | Fax 05253 6493
 info@cityapo.de | www.cityapo.de | Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.00 - 18.30 Uhr & Sa 8.00 - 14.00 Uhr



Café & Restaurant Sachsenklause
 Bad Driburg - Auf der Iburg - Tel.: 05253/2404

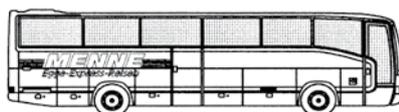
Genuss mit allen Sinnen:

- Herrlicher Ausblick auf das malerische Weserbergland.
- Selbstgemachte Kuchen, Waffeln und Windbeutel.
- Klassiker der gutbürgerlichen Küche.
- Reichhaltige Auswahl an Wildspezialitäten.

- Dienstags Ruhetag -

MENNE
 Egge-Express-Reisen
 Ihr zuverlässiger Partner für:

- Omnibusreisen
- Ausflugsfahrten
- Schul- und Klassenausflüge
- Transferfahrten



33014 BAD DRIBURG · Brakeler Straße 6
Tel.: 0 52 53 / 98 35-0

Folgende Materialien bietet Ihnen der Eggegebirgsverein zum Kauf an:

Wanderkarten - Wandernadeln - Wanderpässe - Urkunden

Bestellungen im Internet unter: www.eggegebirgsverein.de

- W1 Wanderkarte NRW: Eggegebirge (Nordteil), Nr. 63 1:25 000 6,95 € W2 Wanderkarte NRW: Eggegebirge (Südteil), Nr. 64 1:25 000 6,95 € W3 Wanderkarte NRW: Paderborner Land (Nordteil) Nr. 61 1:25 000 6,95 € W4 Wanderkarte NRW: Paderborner Land (Südteil) Nr. 62 1:25 000 6,95 € W5 Wanderkarte NRW: Kulturland Kreis Höxter (Nordteil) Nr. 69 1:25 000 6,95 € W6 Wanderkarte NRW: Kulturland Kreis Höxter (Südteil) Nr. 70 1:25 000 6,95 €
- E1 Das Eggegebirge und sein Vorland; „Lippert-Wanderführer“ 5. Auflage 1996 plus Aktualisierung 15,00 €
 E2 Aktualisierung zum „Lippert-Wanderführer“ 2,00 €
 E3 Liederbuch „Heimat-Volks und Wanderlieder“ 22. Auflage 2,50 €
 E6 Festschrift: 100 Jahre Eggegebirgsverein von 1900 bis 2000, 176 Seiten, 143 Abbildungen 5,00 €
 E7 Ergänzung zur Festschrift 2000 bis 2010 2,50 €
- N1 Wandernadel X1 Eggefreund in Bronze, Silber, Gold 3,00 €
 N2 Wandernadel X2 Nethe-Alme-Weg 3,00 €
 N3 Wandernadel X3 Diemel-Ems-Weg 3,00 €
 N4 Wandernadel X4 Diemel-Lippe-Weg 3,00 €
- N6 Egge-Wander-Nadel für die Erwanderung von 400 km nach Wanderpass 3,00 €
 N7 Wanderpass zur Egge-Wander-Nadel 0,50 €
 N8 Nadel für 25, 40- oder 50-jährige Mitgliedschaft im Eggegebirgsverein 4,00 €
 Für alle Wanderwege sind Urkunden erhältlich 0,50 €

www.laackmann-trockenbau.de ... meisterlich!

Laackmann
Trockenbau GmbH & Co. KG

- Akustikarbeiten
- Dachausbauten
- Wand- und Deckenverkleidung
- Laminatarbeiten
- Zimmertürmontage

und vieles mehr...

33014 Bad Driburg · Im Kreuzbruch 6 · Tel.: 0 52 53 - 94 02 66



Eggegebirgsverein e. V. Bad Driburg

Der Hauptvorstand

Beitrittserklärung für Einzelmitgliedschaft

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Eggegebirgsverein e. V.
Ich bin bereit, den Jahresbeitrag von Euro25,00..... zu entrichten.



Name, Vorname:.....

Straße:

PLZ., Wohnort:

Abbuchungsauftrag

Hiermit bitte ich Sie widerruflich, meinen Mitgliedsbeitrag jährlich im Voraus ab

Monat Jahr.....

vom Konto: IBAN.....

bei abzubuchen.

(Geldinstitut)

Name, Vorname:.....

Straße:

PLZ., Wohnort:

.....

Datum

Unterschrift